

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

304 (29.12.1901) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel und Sammlerstraße Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Preis- u. Telegramm-Adresse:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug:  
Im Verlage abgeholt  
60 Pfg. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Auswärts durch die Post  
bezogen ohne Zustellgebühr:  
M. 1.80.  
Frei ins Haus bei täglich  
2malig. Zustellung M. 2.52.  
Einzeln Nummern 5 Pfg.  
Doppelnummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Zeilzeile 20 Pfg.,  
die Restzeile 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergartner.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Teil  
Albert Herzog,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinder-Spacher,  
ständlich in Karlsruhe.  
Notationsdruck.  
Notariell begl. Auflage  
vom 9. März 1900:  
27,052 Expl.  
In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
15 000  
Abonnenten.

Nr. 304.

Post-Beitragsliste 815.

Karlsruhe, Sonntag den 29. Dezember 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

## Einladung zur Bestellung der „Badischen Presse“

für die Monate

Januar, Februar und März 1902.

Für das neue Jahr ergiebt an einen Jeden, der sich über die Ereignisse des Tages — welcher Art sie auch sein mögen — auf das Raschste und Genauigste unterrichten will, die Aufforderung zur Bestellung der „Badischen Presse“. In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

### „Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 27,000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon bisher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch einen Monopol-Abchluss mit einem weiteren großen Telegraphenbureau vermehrt worden, daß die „Badische Presse“ nunmehr wieder sämtlichen anderen Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten vorangeht. Zahlreiche Mitarbeiter innerhalb und außerhalb Badens unterstützen sie in ihren Bestrebungen aufs Beste.

Gerade die bevorstehende Zeit dürfte das Lesepublikum in weitesten Kreisen des Publikums wieder ganz besonders erhöhen, finden doch in Karlsruhe die Sitzungen des badischen Landtags und in Berlin die Tagung des Deutschen Reichstags aufs Neue statt, in welchen beiden Parlamenten die wichtigsten, das Wohl des Volkes in höchstem Maße berührenden Fragen der verschiedensten Gebiete zur Beratung kommen werden. Die „Badische Presse“ bringt über alle diese Verhandlungen stets auf das Schnellste umfassende und übersichtliche Berichte.

Die „Badische Presse“ ist dabei ein durchaus selbstständiges und völlig unabhängiges Organ von erprobter nationaler Gesinnung. Sie steht allzeit treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, in voller Achtung jedes Standes und jeder Confession.

Wie die „Badische Presse“ es war, die von Anfang an im südafrikanischen Kriege sich durch die Promptheit ihrer Berichterstattung und in Würdigung der nationalen Dinge, die auch für Deutschland in Südafrika auf dem Spiel stehen, durch ihre unveränderte Haltung hervorthat, ist bekannt. Wir können heute unsern Lesern mitteilen, daß wir auf Grund eines Abkommens in der Lage sind, gleich zu Beginn des neuen Jahres die Ergebnisse von Genl. Frhr. v. Wrangel im Transvaalkriege unter dem Titel „Mit den Buren gegen Alibion“ in längerer Artikelreihe zu veröffentlichen. Frhr. v. Wrangel stand als Adjutant unter dem bekannten Führer der burischen Fremdenlegion, dem General Grafen Willebois, so daß seine lebendigen Schilderungen die größte Beachtung finden dürften.

In volkstümlicher Darstellung finden sodann die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der sonstigen Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Beilagen steht die „Badische Presse“ gleich an erster Stelle.

Die spannenden Romane, Novellen und anderweitigen Feuilleton-Artikel im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, die reichhaltige „Kleine Zeitung“ etc. bieten eine Fülle werthvollen Inhalts.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mittheilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesammten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Theil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesammten badischen Beamtenchaft, die sie umgebend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung von telegraphisch ein- treffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau aus bewährter Feder und monatlich mehrere Verloosungslisten.

In dem wöchentlich zwei Mal beigegebenen

### Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Räthsel etc., wie er sich sonst großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie der Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ für Januar, Februar und März durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 M. 80 Pfg.

Bei täglich 2maliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht für Januar, Februar und März 2 M. 52 Pfg.

Jeder neue Besteller erhält sodann nach Einendung der Postanweisung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung als Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch; der außerdem allen Abonnenten gratis gelieferte „Wandkalender“ der „Badischen Presse“, welcher für 1902 den Lesern eine „Weltkarte“ bot, wird für 1902 die wohlgetroffenen Bildnisse der deutschen Fürsten und der hervorragendsten Führer der Fraktionen des deutschen Reichstages bringen, was gewiß allen Lesern von besonderem Interesse sein wird.

Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ nach Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegen- genommen.

Zu recht zahlreicher Bestellung ladet ergebenst ein Die Expedition der „Bad. Presse“.

### Zweigexpeditionen in Karlsruhe:

G. Steinmann, Cigarrengeschäft, Karlstraße 27. J. Vetter, Kaufmann, Hirtel 15. R. Tresfel, Spezereigehäft, Fähringer- straße 1. F. Kühn, Spezereigehäft, Durlacherstr. 66. Frau Müller, Spezereigehäft, Kapellenstraße 24. Fr. Wolf, Spezereigehäft, Fohansenstr. 36. Frau Fehler, am Müppurrerthor. Frau Wanger, Lebensbedürfnisvereinsladen, Müppurrerstraße 27. Otto Wörch, Marienstraße 37. Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und Ecke Kreuz- u. Markgrafenstr. Gäng, Zeitungs-Kiosk am Hauptpostamt.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt incl. den Verloosungslisten Nr. 31 u. 32 acht Seiten.

### Der neue Erfolg Dewets.

/: Aus London, 27. Dez. wird uns geschrieben: Ueber den genauen Ziffern, welche ein besseres Bild von dem Ueber- fall des englischen Lagers bei Dwekfontein durch das Kommando Dewets geben könnten, hängt der dicke Schleier der Censur. Im englischen Hauptquartier wird einzig zugegeben, daß die englischen Verluste un- erachtlich schwer waren, doch fehlt es eben bis jetzt an präzisen Angaben. Bekannt ist nur, daß die Buren das Lager vollständig überfallen, in nachdrücklichem Frontalangriff bis in die Mitte desselben gelangten, und dort mehrere Geschütze mit sich fort führten.

Der größte Theil der englischen Mütter führt die letzte Kitchener- Depesche vom Ueberfall ohne Bemerkung an. Der „Leader“ nennt ihn einen unangenehmen „Wischenfall“, die „Mail“ meint, Lord Kitchener fürchtet, die britischen Verluste seien schwer, auch hätte es den An- schein, als ob zwei Kanonen verloren gegangen wären. Mit der Trost- spendenden Versicherung, daß leichte Kavallerie die Verlorenen des Fein- des aufgenommen habe, schließt sie ihre zehn Zeilen umfassende Betrach- tung und bringt im Anschluß den offiziellen Bericht des engl. Oberbefehlshabers. Lord Kitchener, sagt der „Express“, „sendet kurzgefaßte De- tails von einem Vorgange, der, wie sich befürchten läßt, als eine wichtige Wendung der Dinge im Nordosten der Orangefluß-Kolonie sich erweisen wird. In seinem letzten Telegramm verwies der Commandant-in-Chief auf den Fortschritt, der in der Errichtung der Blochhauslinie in den Garrymuth und Bekletem-Distrikten zu verzeichnen gewesen sei. Diese Arbeit ist unter den denkbar größten Schwierigkeiten zum Abschluß ge- kommen.“

### Ueber die Geschichte und die Aufgaben der Hygiene.

Im Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe) hielt jüngst Herr Dr. G. A. B. über die Geschichte und die Aufgaben der Volkshygiene einen nach Inhalt und Form vollenden Vortrag, dem die im großen Rathhause saale versammelte Zuhörerschaft mit gespanntem Interesse folgte.

Wie weit die Hygiene zurückzuführen ist, läßt sich, so begann Herr Dr. G. A. B., nicht mit Bestimmtheit sagen, aber man dürfe wohl annehmen, daß sie so alt ist wie das Menschengeschlecht selbst. Anfangs als der Mensch noch auf einer niedrigen Entwicklungsstufe stand, würde er in- stinctmäßig, wie das Thier es thut, alle Gefahren gemieden haben, die sein Leben und seine Gesundheit bedrohten. Viele Tausende von Jahren mögen vergangen sein, bis der Mensch im Stande war, seine Gedanken und seine Worte in Schriftzeichen zu fixieren, um sie der Nachwelt zu über- liefern. Erst aus dieser Zeitperiode sei uns Kunde über die damalige Menschheit geworden.

Redner führte dann folgendes aus: Die wissenschaftlichen For- schungen und die verschiedenen Religionen deuten darauf hin, daß die Wiege des Menschen in Asien stand; von dort ging auch die Kultur der Mensch- heit aus. Die ältesten Kulturvölker, bei denen wir bereits eine Gesund- heitspflege finden, haben dieselbe als einen Theil ihrer Kultur entwickelt. In Indien wurden sehr frühe eigene Beamten angestellt zur Prüfung der Reinheit der Wasserbehälter und der richtigen Verteilung des Wassers. Die Schuttsimpfung gegen die Blattern wurde schon in Indien geübt. Beim Drogen aufdeckender Krankheiten wurden die Kinder ab- gesondert. Die Perier legten schon früh einen steinernen Damm durch das Bett des Naran und leiteten das so aufgestaute Wasser der Stadt Schutz zu. Der Papirus Ebers, eines der ältesten Schriftstücke, die uns überliefert worden sind, macht uns bekannt mit den gesundheitslichen Vorschriften der Aegyptier. Die alten Aegyptier hatten bereits eine öffentliche Gesundheitspflege. Sie kannten die gesundheitsliche Bedeu- tung von Luft, Wasser und Boden. Der Befragung der Todten sowie der Entfernung der Leichname der Thiere wendeten sie die größte Sorgfalt zu. Die Luft suchten sie durch Räucherkerzen zu reinigen. Der Wasser- versorgung sowie der Entfernung der Abfallstoffe widmeten sie große Sorgfalt. Sie kannten bereits die heilsame Wirkung der Seebäder. In der Kindererziehung leisteten sie Hervorragendes. Sie gewöhnten ihre

brachte und jetzt, am Weihnachtabend, hat Dewet mit einer starken Streit- macht vernocht, das englische Lager, das die Spitze der Blochhauslinie schützen sollte, zu flürmen.“

Die von Lord Kitchener gemeldeten Einzelheiten“, sagt der „Gra- blich“, „lassen zu Rhythmachungen weiten Spielraum; aber es liegt wenig Hoffnung vor, daß das Mißgeschick sich weniger betrüßlich erweist, als es scheint. Das Fehlen jeder genauen Information ist ohne Zweifel in dem Umfange begründet, daß die ganze von Dewet überbrumpte Kolonne überwältigt worden ist. Unsere Streitmacht bestand aus vier Kom- pagnien der Imperial Yeomanry (Landmiliz) mit einer Kanone und einem Kom-Bom unter Colonel Firman. Sie wurden während der Nacht „erfolgreich genommen“; die Kitchener'schen Worte „erfolgreich“ sind uns geläufig, sie sind schwer mißzuverstehen, und was noch an Zwei- fel übrig bleibt, liegt in den ergänzenden Worten des Oberbefehlshabers: „Fürchte, daß unsere Verluste schwer sind.“ Neben dem Verluste an Leben, ist der Zwischenfall aber auch insofern bedauerndwerth, als er Dewet zwei Kanonen in die Hände spielt, die er bei Angriffen auf die Blochhäuser erfolgreich verwenden kann. Auch eine beträchtliche Menge Kleidung und andere Sachen, von denen er den besten Gebrauch zu machen weiß. Es ist schwer verständlich, wie eine Streitmacht von 400 Mann in das Herz eines Drittels gesetzt werden konnte, in dem Dewet mit einem Kommando von 800 Mann noch eine Woche zuvor sein Bestes trieb, keine britische Kolonne kann vermeiden, Fehler zu begehen und Niederlagen zu erleiden, wenn sie in einer derartigen Schöpfung gegen einen so erprobten Strategen wie Dewet sich zu verteidigen ge- zwungen ist.“

Die „Morning Post“ enthält sich jeder Bemerkung zu der Kitchener- schen Depesche, bringt jedoch an anderer Stelle ein Telegramm ihres Prä- toria-Korrespondenten, in dem die Buren angeklagt werden, sich zum Zwecke der Erzielung von Erfolgen des Mittels zu bedienen, Uniformen britischer Soldaten zu benutzen und die Taktiken der englischen Truppen nachzuahmen. Bei der Attade auf die Kolonne des Colonel Tarrant wandten die Buren das Scheinmanöver an, auf ihre eigenen Leute zu schießen, wodurch die Engländer glaubten, daß sie es mit einem ihrer Truppenheile zu thun hätten. Erst später als die Buren bis auf 10 Meter herangaloppirt waren, stellte sich der Jertum heraus; dann war es jedoch zu spät, woran auch das Herbeileiten des Colonel Kimington nichts zu ändern vermochte.

Die Aufnahme, welche Dewets Erfolg in Deutschland gefunden, läßt uns am Besten der „Zell. Gen.-Anz.“ in seiner folgenden Be- trachtung zu Worte kommen zu lassen:

Am Heiligen Abend vor dem Christfest haben die Tomnies nach dem Pflumpudding sich die neuen schönen Tabakpfeifen anzusehen können, die Königin Alexandra statt der ehedem üblichen Chokolade ihnen zu- kommen ließ; und die Buren mögen sich wohl in ihren entlegenen Lagern großentheils zusammengefunden haben, um nach der Bäter Weise in gläu- biger Inverficht dem Herrn der Heerschaaren Psalmen zu singen. Einer aber hatte keine Ruhe: Dewet. Dewet hat schon im Volksraad in Bloem- fontein, in dem er bis 1898 als Abgeordneter für Heilbron saß, nie zu den sogenannten „Doppers“ von der Art des Transvaal-Präsidenten Paul Krüger gehört, den alttestamentlichen Eiferern, die am Buchstaben festhielten und beispielsweise vor Ladysmith den Feiertag durch Unthätig- keit heiligten, auch wenn der Feind schloß. Dewet hält am Glauben der Väter fest, will aber nichts von den „riemschoens“ wissen, den „Wagen- bremlern“, wie die reaktionäre Rechte im Volksraad genannt wird. Er ist als Parlamentarier für Eisenbahnen und jede moderne volkswirt- schaftliche Verbesserung eingetreten und als Kriegsmann ist ihm jedes Mittel gleich, um den Feind zu schädigen, so weit es nur rechtlich ist; überflüssige Sentimentalität ist diesem eifernen Manne ein unbekanntes Ding. Und so feste er sich gerade am Heiligen Abend an die Spitze seiner Leute, eine englische Truppe zu überfallen. Möchten derweil in England die Christmasglocken läuten: der nach englischen Berichten zur Laufe der letzten Jahre einmal an seinen Wunden geißelte, zweimal wachsam geworden, viermal getödtete, elfmal beinahe gefangene De-

Wider an eine einfache und nüchterne Lebensweise. Die Herodot vor 5000 Jahren berichtete, bestand in Aegypten bereits eine eigene Fleisch- beziehung. Auch einen Arzneiort besaßen dieselben. Die gesundheits- lichen Maßnahmen der Aegyptier, die uns in der Bibel mitgetheilt werden, stammen aus Aegypten und sind denen der Aegyptier gleich.

Unter den Völkern des Alterthums haben die Griechen und die Römer in der öffentlichen Gesundheitspflege das Meiste geleistet. Viele Staatsmänner und Philosophen Griechenlands beschäftigten sich in ein- gegebener Weise mit gesundheitslichen Fragen, sie hielten an der An- schauung fest, daß der Staat verpflichtet sei, für die Gesundheit der Bür- ger zu sorgen. Für die Errichtung von Wasserleitungen, die Anlagen von Straßen, die Herstellung von Bauten, verwendeten die Griechen große Sorgfalt. Allenhalben in Griechenland gab es öffentliche und private Bäder. Sie legten Chloerren in Kalkmörtel an, fahnen Quellen und trieben Tunnel zur Ableitung der Quellen durch Felsen hindurch. Ihre Brunnen bauten sie mit hartgebrannten Thonröhren. Die einzige Hoch- aufleitung des Alterthums wurde mit Blei- und Bronze-Röhren in Pergamon erbaut. In Athen hatte schon Plistratas eine Kanalisation zur Entfernung der Abfallstoffe hergestellt. In Sparta wurde das Kind als Staatsgegenstand betrachtet. Ein Aelterer Rath bestimmte darüber, ob das neugeborene Kind kräftig und wohlgebaut genug sei, um aufgezogen zu werden, im anderen Falle wurde es getödtet. Die Schulen standen in Griechenland unter Aufsicht des Staates, ihr Zweck war wie Platon sagt: Die Kinder zu unterrichten, die Gesundheit der Männer zu bewahren und ein gutes Verhalten des Körpers zu bewirken. Es bestand in alten Griechenland bereits eine strenge Marktordnung und Verfallsche von Nahrungsmitteln wurden sehr strenge bestraft. Im alten Griechenland gab es neben den wichtigsten, wissenschaftlichen Werken bereits eine Menge niederer Heilmittel, und Kurpfuscher, die meistens aus den Reihen der Aeltern und Gymnasten hervorgingen.

Bei den Römern entwickelte sich die Gesundheitspflege etwas später als bei den Griechen, aber ihre Sorge für die öffentliche und pri- vate Gesundheitspflege ging noch weiter als bei den Griechen. Schon die 12 Tafeln der Römer enthalten wichtige sanitäre Maßnahmen, so die Be- aufichtigung der Lebensmittel, der Cloaken und Kanäle, die Regelung der Leichenbestattung und das Verbot der Vererdigung innerhalb der Stadt. Geradezu großartig und kaumenswerth entwickelten sich bei den Römern die Badeanlagen. Rom besaß schließlich 34 Wasserleitungen, welche un- ermessliche Wassermengen der Alles versorgenden Stadt zuführten. Die



weil, der keine Stätte mehr hat, wo er mit Weib und Kind Weihnachtsfeiern kann, brach nun gerade an dem Feiertage hervor, um die „verdorrte rooincks“ zu züchtigen.

Solch eine Nachricht — das ist wie ein herzhafter Schluß aus der Flasche in kalter Winternacht, wird mancher alte Kriegsmann bei uns sagen, der mit ganzen Herzen den Ereignissen in Afrika folgt.

Der Tag von Dreifontein ist wie der von Tafellop die beste Antwort auf die englischen Gerüchte, die Buren seien kriegsmüde. Es scheint uns im Gegenteil, daß die Freunde am Waffenhandwerk bei ihnen ständig zunimmt.

(Telegramm)

hd Paris, 28. Dez. Dem „Rapport“ zufolge gerieten in dem Gefecht bei Dreifontein 700 Engländer in Gefangenschaft, außerdem wurden 75 getötet.

Badische Chronik.

\* Söllingen (M. Durlach), 27. Dez. Gestern Abend zwischen 8—9 Uhr wurde Lt. „Dsm.“ dem 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Albert M a l l, zwischen Verghausen und Söllingen mit einem Baumstamm die Hirnschale eingeschlagen, sodaß der Tod heute früh 5 Uhr eintrat.

\* Jork (M. Bruchsal), 27. Dez. In dem Anwesen des Fabrikarbeiters Franz Geiger, an der Straße nach Weiher—Wöstadt, brach um Stephanstag gegen 11 Uhr Abends, während der Mann mit den Kindern einer Weihnachtsfeier anwohnte, ein Brand aus, der das Häuschen lt. „Arch. Jg.“ trotz der Hilfe der rasch herbeigeeilten Feuerwehr in Asche legte.

\* Mannheim, 28. Dez. Gestern Nachmittag hat sich im hiesigen Amtsgefängnis der wegen groben Unflugs eine eintägige

Haftstrafe verbüßende Tagelöhner Heinrich Brommer von Bobstadt aus noch unbekannter Ursache erhängt.

\* Baden-Baden, 28. Dez. Im Gebäude des Internationalen Klubs hierher findet am Samstag, den 11. Januar l. Js. die ordentliche General-Versammlung des Internationalen Klub statt und zwar unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Graf G e o r g L e h n d o r f f.

\*) (Kehl, 27. Dez. Am 24. Dezember Mittags wurde vor den zum Appell befohlenen Mannschaften des hiesigen Pionierbataillons von dem Kommandeur Major L e l l e dem Unteroffizier M a u r e r und dem Pionier G a u s e r, welche Anfang Oktober d. Js. mit Lebensgefahr die Trümmen eines gekenterten Mineschiffes aus dem Rheine zogen, die vom Großherzog verliehene silberne Rettungsmedaille überreicht.

\* Kehl, 27. Dez. Eine seltsame Wirtsgeschichte, die den Anstiftern sehr teuer zu stehen kommen kann, geht gegenwärtig hier von Mund zu Mund. Ein hiesiger Wirt erhielt dieser Tage von einer norddeutschen Firma per Postkarte die Anzeige, daß die bestellte Wurst wegen Ueberhäufung mit Aufträgen erst in einigen Tagen zum Versand kommen könne.

(?) Kehl, 27. Dez. Der 22jährige S a j t verübte in der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertage aus unbekanntem Grunde einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Revolverkugel in die rechte Schläfe schoß.

\* Burgberg (M. Willingen), 26. Dez. Ein schweres Unglück brachte eine hiesige Familie in große Trauer. Sägmüller W. G ö h von hier fuhr gestern mit seiner Familie, Frau und fünf Kinder, nach Erdmannweiler, um beim dort wohnenden Schneidergeraot und Großvater das Christkindchen zu holen.

\* Bonndorf, 27. Dez. Ein ... er Mordversuch ist am gestrigen zweiten Weihnachtsfeiertage in Weizen verübt worden.

Während des Gottesdienstes am Vormittag war die etwa 50jährige Elisabeth Nusberger in Abwesenheit ihres Mannes, Gemeindevorsteher Bartholomäus Nusberger, mit Wehrluchlingen in einer an das rückseitige Gelände stößenden Kammer ihres neben dem Schul- und Mathaus gelegenen Hauses beschäftigt, als der früher im Hause bedienstete 18jährige Dienstknecht Adolf Sutter durch das Fenster in die Kammer eindrang und die Ehefrau Nusberger mit einem Revolver bedrohte, wobei die Waffe zum Glück verjagte.

Berschwendung mit dem immer reichlicher zugeführten Wasser arte in Rom in einen Wasserverbrauch aus, wie ihn spätere Zeiten niemals mehr gesehen haben. Vom Jahre 400 v. Chr. bis 180 n. Chr. wurden in Rom 800 öffentliche Wäber gegründet und vom Staate unterhalten.

Mit dem Zusammenbruch der römischen Welt Herrschaft gingen auch alle Ertrugenschaften der Hygiene wieder verloren. Das sich entwickelnde Christentum hatte wenig Interesse an der Förderung der Gesundheitspflege, ihm galt damals der Leib als etwas, was dem Geiste der Seele im Wege stehe und deshalb bekämpft werden müsse.

die Geduld zu prüfen, bei den Sündern als Strafe für ihre Vergehungen und als Warnung zur Buße. Von einem Erkennen der Ursachen der Seuchen war bei dem damaligen Stande der Naturwissenschaften keine Rede.

Erst im 18. Jahrhundert beginnt die Gesundheitspflege größere Dimensionen anzunehmen. Besonders wurde die Diätetik und die Lehre von der Kinderpflege weiter ausgebaut. Den epidemischen Krankheiten und ihren Ursachen wurde mehr Aufmerksamkeit geschenkt, die Gefängnisse und die Krankenhäuser wurden reorganisiert.

Die Aufgaben der Hygiene für die Zukunft sind nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Hygiene ist eine Wissenschaft, die von allen Fortschritten und Neuerungen auf anderen Gebieten abhängt.

Aus der Residenz.

— Badischer Kunstverein. Neu zugegangen sind: Von Freiherr v. Otterstedt-Stuttgart: Pietä, Weiber Mohn; von Marcette-Prüffel: Mondaufgang; von Antonio Jodrés-Bari: Die Spieler; von Frieda Neushausen-Berlin: Damentisch; von Carl Wimmen-Osterndorf b. Worpssweide: Kollektion; von S. Kreyzig-München: Ponte Trinita (Florenz); von M. Jungmanns-Domburg: Der Förster, Genrebild; Kollektion Basen (Steinzeug); von Aug. Kemmer-Karlsruhe: Abend bei Triest.

II Arbeiterbildungsverein. In dem letzten Vortragsabend des Vereins sprach Herr Reallehrer A u g u s t B e r g m a n n in sehr gediegener und fesselnder Weise über „Entbehrliche Fremdwörter im Verkehrsleben“. Redner führte Eingangs aus, daß auch andere Völker, wie z. B. die Franzosen, Fremdwörter in ihrem Wortschatz hätten, daß wir Deutsche aber besonders stark den Fremdlingen Aufnahme in unserer Sprache gewährt hätten, und zeigte dann an einer ganzen Reihe trefflich gewählter Beispiele, wie man beim Kauf und Verkauf, bei Empfängen und Leistungen von Zahlungen, bei Berichtigung von Arbeiten, bei der Beförderung von Gütern und Personen, im gesellschaftlichen Verkehr, im Zeitungslesen und auf sonstigen Gebieten nahezu alle fremden Eindringlinge durch gute deutsche Wörter ersetzen könne.

Das Baisenhause hielt am 2. Feiertage eine Weihnachtsfeier unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Anstaltsfreunde sowie der Angehörigen der Waisenfinder ab. Wir bemerkten unter den Erschienenen u. A. Herrn Groß-Amtsverwalter, Geh. Regierungsrath F r e n s b a c h, von den Mitgliedern des Verwaltungsrathes die Herren prakt. Arzt Dr. V a n n s t a r k, Direktor F i n d l, Stadtrath G a n s e r, Armenrath H u b e r, Oberrechnungsrath K i r s c h, Geisl. Rath A n d r e z e r, sowie Herrn Delar C h e r t, Herrn Stadtrath R o t h. Seitens der Schulbehörde war Herr Rektor Dr. G e r w i g erschienen.

Die Anstalt werden z. Bt. 40 Kinder und 4 Lehrlinge verpflegt. Der Gesundheitszustand war im ablaufenden Jahre normal, dem Herrn Anstaltsarzt Dr. Baumgartl wird für seine Wühelwaltung gedankt. Die Kinder besuchen die erweiterte Volksschule, sie haben im Sommer Gelegenheit, bei Gartenarbeiten mitzubestehen, in den Wintermonaten wird der Handarbeitsunterricht gepflegt, eine Anstellung der Arbeiter zeigte die Fortschritte auf diesen Gebiete. Der Verwaltungsrath hat sich bereit erklärt, befähigte Knaben eine Mittelschule besuchen zu lassen. Mächtig gelangten 700 Mark Stiftungsgeldern zur Verteilung die nebst 400 Mark Weihnachtsgaben in die Spardbücher der Zöglinge eingelegt werden. Ihrer königlichen Hoheit dem Großherzog und der Großherzogin, welche die Anstalt auch im laufenden Jahre wieder mit reichen Geschenken bedachten und dieselbe mehrmals besuchten, wurde herzlich und aufrichtigster Dank ausgesprochen.

\* Karambolage. Heute früh 6 1/2 Uhr fuhr ein elektrischer Straßenbahnwagen an der Kreuzung der Karl- und Almalienstraße mit dem Flechttransportwagen der Firma G e r g e n s e n zusammen, wobei der Wegbahnwagen etwa 30 Meter fortgeschoben und vollständig zertrümmert wurde.

\* Diebstahl. Einem Braubierhändler in der Gartenstraße wurden aus seinem unverschlossenen Zimmer 20 Mark und einem Dienstmädchen während des Wachenmarktes auf dem Marktplatz aus der Tasche ihr Portemonnaie mit etwa 15 M. gestohlen.

\* Wegen Betrugs ist gegen den prakt. Arzt Dr. Alfred M a y e r hier selbst ein Verhaftbefehl erlassen worden. Verhaftet wurde ein 28 Jahre alter verheirateter Bureaugehilfe aus Admenschen und dessen 23 Jahre alte Ehefrau, welche dringend verdächtig sind, einer in der westlichen Kriegstraße wohnenden Dame vor etwa 3 Wochen aus ihrer Kommode 20 M. und gestern früh zwei Hundertmarkscheine gestohlen zu haben.

Wor Allem hat sie die legamenen Gebiete weiter auszubauen, den Kampf gegen die Infektionskrankheiten weiter zu führen. Hier ist in erster Linie der Kampf gegen die Tuberkulose zu nennen, die bei uns noch die fürchterliche epidemische Krankheit ist und deren Bekämpfung bereits schöne Fortschritte gemacht hat.

Während die öffentliche Gesundheitspflege bereits einen gewissen Höhepunkt erreicht hat, ist die private Gesundheitspflege noch sehr zurückgeblieben. Hier scheitern alle gesundheitslichen Bestrebungen an der Indolenz und Unwissenheit großer Volksklassen. Es ist Aufgabe der Hygiene und namentlich der beruflichen Vertreter derselben, der Aerzte, hier belehrend einzuwirken und das ganze Volk zu befähigen, mitzuarbeiten an den gesundheitslichen Maßnahmen, um es abzubringen von den Vorurtheilen gegen alle wissenschaftlichen medizinischen Anordnungen, besonders von dem weit verbreiteten Aberglauben, der dadurch großes Unheil anrichtet, daß bei der Behandlung der Krankheiten zuerst alle erdenklichen Misshandlungen angewendet werden und dadurch die ästhetische Zeit zur Heilung verfliehet wird, ja manche Krankheiten, die Anfangs noch heilbar sind, wie Krebs und Tuberkulose, dadurch geradezu unheilbar werden.

Wieviel die Verirrung der Menschen durch den Aberglauben in Verbreitung und Behandlung der Krankheiten kommen kann, zeigt besonders der von Amerika exportierte und namentlich in Berlin und Potsdam weit verbreitete Unflus des Gesundheitswesens. Die Kurpfuscherei spielt heute eine Rolle wie nie zuvor und dies zu einer Zeit, wo nicht nur das medizinische Wissen, sondern auch das medizinische Können einen Grad von Vollkommenheit erreicht hat wie zu keiner anderen Zeit. Folgende sind, wie Schottelius sagt, die Grundpfeiler, auf denen die Gesundheitspflege der Neuzeit sich aufbaut: Wissenschaftliche werthvolle Arbeit im Kampfe gegen die Krankheiten, bürgerliche und militärische Jucht zur Kräftigung des Körpers und des Geistes, staatliche Verpflegung der Armen, Schwachen und Kranken. Wenn diese Grundpfeiler der Gesundheitspflege getragen werden von dem Geiste der Menschenliebe, dann werden die Segnungen nicht ausbleiben, die die Pflege der Gesundheit sowohl für den Einzelnen wie für die Gesamtheit mit sich bringt.



**Berein Volkshilfsbildung.** Das Programm der Vorträge für das 1. Halbjahr 1902 ist wie folgt festgesetzt: Professor Dr. Gausarth: Die Bedeutung des Waldes, Dienstag den 7. 11., 21. Januar; Professor Dr. Rosenberger: Kunstgewerbliches, Dienstag den 4., Donnerstag den 13. Februar; ferner Dienstag den 18. Februar Geh. Rath Professor Dr. Engler: Die Chemie des Alkohols; Dienstag den 25. Februar Dr. Albert Knittel: Der Alkoholgenuss.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.**  
Berufen wurden: die Schulpfleger:  
Sauter, Hermann, beim Amt Freiburg, zum Amt Konstanz,  
Vöhl, Heinrich, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Heidelberg,  
Wemmer, Valentin, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Heidelberg,  
Bartmann, Wilhelm, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg,  
Kreiser, Josef, beim Amt Karlsruhe, zum Amt Freiburg,  
Sond, Heinrich, beim Amt Mannheim, zum Amt Rastatt,  
Greiner, Wilhelm, beim Amt Mannheim, zum Amt Rastatt,  
Schäble, Friedrich, beim Amt Mannheim, zum Amt Forzheim,  
Grebe, Hermann, beim Amt Mannheim, zum Amt Forzheim,  
Büden, Karl, beim Amt Mannheim, zum Amt Forzheim,  
Schäfer, Friedrich, beim Amt Mannheim, zum Amt Forzheim.

**Vermischtes.**

**Grinna, 28. Dez. (Tel.)** In dem Nachbarort Grechtwits brachen gestern Nachmittag 4 Schulmädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren durch das Eis des Dorfteiches. Zwei herbeieilende Studenten brachten ein Kind lebend ans Land, drei wurden tot aus dem Wasser gezogen.  
**hd Zwettan, 28. Dez. (Tel.)** Der Gemeindevorstand von Edartsbad, Gutsbesitzer Ehrler, ist nach bedeutenden Untersuchungen amtlicher Gelder flüchtig geworden. Die Höhe der unterschlagenen Kassenbeiträge übersteigt bis jetzt bereits die Summe von 45,000 Mk. u. s. w.  
**Waldesheim, 28. Dez. (Tel.)** Aus Sarsiedt wird gemeldet: Gestern wurde hier der Schatzkammerer Tischbein wegen größerer Unterschlagungen in der Provinzial-Spar- und Darlehenskasse — man spricht von über 100,000 Mark — verhaftet.

**hd Frankfurt a. M., 28. Dez. (Tel.)** Der 16jährige Sohn eines Frankfurter Postleiters, der in der Nacht auf Dienstag in Unterjochungshaft genommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert worden ist, wurde aus Versehen in eine Französisch eingesperrt und in der Zelle verstorben. Von Dienstag Vormittag bis Freitag Morgen 6 1/2 Uhr war er dort in der Zelle eingesperrt ohne jede Nahrung. Beinahe 66 Stunden hat er in der ungeschützten und fast völlig dunklen Zelle, wie die hiesigen Wendenblätter melden, hungernd und durstend, zubringen müssen. Stundenlang hat er in dem kleinen Räume, in dem ein Mann von Mittelsgröße laus liegen kann, mit Händen und Füßen an die Thür geschlagen und getrommelt, bis man ihn Freitag Vormittag aus der Zelle befreite.  
**Konstanz, 28. Dez.** Das „Berl. Tagebl.“ meldet, der Württemberger Kaufmann Franz J. I. sei gestern in Turin verhaftet worden.

**hd Karlsruhe, 28. Dez. (Tel.)** In Folge eines falschen Mandats raunte gestern das Dampfboot Nr. 48 mit 80 Passagieren an Bord gegen den Schlepplampfer „Bille de Marseille“. Beide Dampfer erlitten schwere Havarien. Die Passagiere wurden nur mit großen Anstrengungen gerettet. Personen sind nicht verletzt, doch ist der Materialschaden bedeutend.

**Laval, 28. Dez. (Tel.)** Ein Zug der Straßenbahn von Laval nach Vandou, fuhr gestern an einer Kreuzungsstelle mit einem Wagen zusammen. Der in diesem befindliche Landwirt Bouvier und seine drei Kinder wurden schwer verletzt.  
**hd London, 28. Dez. (Tel.)** Nach einer Meldung der „Central News“ aus Bombay wird aus Goa berichtet, daß auf dem Fluße Mandovy am 3. Dezember der Luftdampfer „Gua“ gesunken ist. Das Wasser drang in die Fenster der Salons, der Dampfer schlug um und sank ins tiefe Wasser. 55 Leichen sind gefunden.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

**hd Berlin, 28. Dez.** Der Großherzog von Hessen, der seinen Besuch in Kiel beim Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen bis Montag den 30. Dezember ausdehnt, begibt sich von dort zum Kaiser nach Berlin und kehrt erst von hier nach Darmstadt wieder zurück.  
**Darmstadt, 28. Dez.** Den Ständen, die und zwar zunächst der 2. Kammer ist, der „Darmst. Ztg.“ zufolge, ein Geschenkverweiger, die Regenschiff von Hessen, zugegangen, wodurch die Verfassungsurkunde von 1820 abgeändert wird.

**hd Basel, 28. Dez.** Gestern Abend erhielt der Vorsitzende des Zionistenkongresses Dr. Theodor Herzl aus Konstantinopel folgendes Antwort-Telegramm auf das an den Sultan als Herrscher in Palästina im Namen des Kongresses gesandte Begrüßungs-Telegramm:  
„Ich habe zu Füßen des Throns die Huldigungs-Adresse des Kongresses, welche in ihrem Telegramm enthalten ist, niedergelegt und beziehe mich auf Befehl seiner Majestät Ihnen allerhöchste seine kaiserliche Genehmigung auszusprechen. Ibrahim Bey.“

**hd Wien, 28. Dez.** Hier tritt neuerdings das Gerücht auf, daß Kaiser Wilhelm in Frühjahr dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch abstatten wird.  
**hd Wien, 28. Dez.** Der Kaiser empfing heute den Bräutigam der Erzherzogin Maria Christine, Prinzen Emanuel Salm-Salm und dessen Vater in besonderer Audienz.  
**Sofia, 28. Dez.** Gestern wurde dem Fürsten Ferdinand von Karavelow die Demission des Rabinets überreicht, die jedoch nicht angenommen wurde. Der Fürst besah heute den Kammerpräsidenten Balabanow ins Palais.

**hd Madrid, 28. Dez.** Die Unterhandlungen zwischen dem päpstlichen Nuntius und dem spanischen Minister betreffend die religiösen Gewerkschaften dauern fort. Bis jetzt ist ein Uebereinkommen nicht erzielt worden. Die Schritte zur Abänderung des Konkordats werden in Rom fortgesetzt.  
**Paris, 28. Dez.** Die ultraradikale „Aurore“ tadelt den Kriegsminister Andeg in scharfer Weise wegen der Wiederindienststellung des Generals Gueslin de Bourgoigne, der Ende vorigen Jahres gemahregelt worden war, weil er bei einer Preisvertheilung im Jesuitenkolleg zu Cannes eine republikanische Rede gehalten hatte. Die „Libre Parole“ behauptet, die Reaktion des Generals Gueslin de Bourgoigne sei auf Betreiben des früheren Kriegsministers de Galliffet erfolgt. Die Regierung hoffe hierdurch Galliffet zu veranlassen, über wichtige Vorgänge bei dem Dreyfusprozeß von Rennes zu schweigen.

**Paris, 28. Dez.** Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, nach welchem die in Paris anässige Klostergemeinschaft der Augustinerinnen der heiligen Maria von Loreto aufgelöst und ihr Vermögen entsprechend dem neuen Vereinsgesetz wegen Liquidität wird. Es wird dies die erste auf Grund des neuen Vereinsgesetzes erfolgte Auflösung einer Kongregation. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß die Klostergemeinschaft der Augustinerinnen der heiligen Maria von Loreto, welcher nur drei Personen angehören, ihre Gebäude in mißbräuchlicher Weise der behördlich nicht anerkannten Kongregation der Marienfrauen vom heiligen Franz von Sales überlassen hätten.

**Paris, 28. Dez.** Die radikalen Blätter erheben Einspruch dagegen, daß sich trotz des neuen Vereinsgesetzes unter den Professoren des katholischen Instituts von Paris eine Anzahl Jesuiten, Dominikaner, Maristen und Beichtväter befänden, wiewohl deren Kongregationen behördlich nicht genehmigt sind.

**K. Amsterdam, 28. Dez.** Brieflich wird uns aus Holländisch-Indien berichtet: Nach dem Gemisse von australischem Fleisch in Büchsen erkrankten in einer Kaserne zu Tjimate am Abend einige Soldaten, und wurden während der Nacht 60 Mann ins Hospital gebracht. Erst befürchtete man, die Cholera sei ausgebrochen, weil sich die Symptome der Krankheit durch allgemeines Uebelbefinden und heftiges Erbrechen zu zeigen schienen. Späterhin wurden aus der Kaserne noch 120 Mann als krank gemeldet. Bei einer chemischen Untersuchung der Excremente stellte sich jedoch heraus, daß die Kranken durch Leichengift vergiftet waren. Bei näherer Untersuchung fand man Spuren des Giftes in den Leichensäften, in denen das Fleisch verpackt gewesen war.

**hd London, 28. Dez.** Angehts des beabsichtigten australischen Gelehrtenbesuchs auf Ausschluß der Asiaten aus Australien haben die Blätter hervor, daß der japanische Staatsmann Marquis Ito gestern eine längere Unterredung mit dem gleichfalls hier eingetroffenen Gouverneur von Australien, Lord Helyar, hatte und weisen darauf hin, daß Japan durch ein solches Geleit am meisten getroffen würde.

**hd Petersburg, 28. Dez.** In Charkow fanden neue Unruhen statt. 700 Arbeiter und Studenten, darunter auch Frauen zogen zum Theil mit Revolvern bewaffnet und rothe Fahnen schwingend durch die Straßen. Unverzüglich schritt Militär und Polizei ein. Die Unruhestifter schossen, wobei ein Schutzmann und ein Revier-Aufsicher erschossen wurden. Ueber 300 Personen wurden verhaftet. In Petersburg wird ebenfalls auf fast allen großen Fabriken Gährung bemerkt, zu deren Unterdrückung innerhalb der Fabrik bewaffnete Posten von der Regierung eingerichtet wurden. Auch sonst trifft die Regierung strenge Vorichtsmaßregeln, um ohne Verzug einschreiten zu können, falls Unruhen ausbrechen sollten.

**K. Konstantinopel, 28. Dez.** Auf die Aufforderung des Großveziers hin, haben die Rechtsberater der hohen Porte einen Bericht ausgearbeitet, der die Handelsbeziehungen der Porte und der auswärtigen Mächte unterliegt und die Bedingungen festsetzt, unter denen neue Handelsverträge allein in Zukunft abzuschließen wären.

**Chile und Argentinien.**

**Buenos-Aires, 28. Dez. (Agence Havas.)** Die Stadt ist ruhig; um Randgebungen vorzubeugen ist viel Polizei aufgeboden worden.

**New-York, 28. Dez.** Einer Depesche aus Buenos-Aires zufolge veranlassen die Randgebungen auf den Straßen das Gerücht über den Ausbruch einer Revolution. Dasselbe ist unbegründet. Die Polizei hat Maßregeln getroffen, um weitere Randgebungen zu verhindern.

**Venezuela und Columbien.**

**New-York, 28. Dez. (Meuter.)** Aus Caracas wird gemeldet: Der deutsche Kreuzer „Bineta“ ist bei La Guaira vor Anker gegangen. Als ein Sanitätsbeamter längs des Schiffes kam, wurde ihm der Zutritt verweigert. Die Regierung von Venezuela legte dies Verhalten als kriegerisch aus, aber die Offiziere der „Bineta“ hatten den venezolanischen Behörden Besuche ab und legten ihnen auseinander, daß den Sanitätsbeamten der Zutritt deshalb verweigert wurde, weil der Besuch zu früh erfolgte. (Der Zwischenfall zeigt jedenfalls, bis zu welcher Empfindlichkeit gesandt die Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela sind. D. R.)

**hd New-York, 28. Dez.** Washingtoner Berichte besagen, daß Deutschlands Aktion gegen Venezuela unmittelbar bevorstehe und beständig, daß wahrscheinlich eine Flotade der Häfen von La Guayra und Maracaibo die erste Maßregel Deutschlands sein werde. Venezuela werde sich auf passiven Widerstand beschränken, da ein Eindringen der Deutschen ins Innere ausgeschlossen sei. Die Häfen seien fast ganz in den Händen fremder Kaufleute, und Präsident Castro erhoffe daher eine Intervention anderer Regierungen. (N. Ztg.)

**Berlin, 28. Dez.** Dem Präsidenten von Venezuela, Castro, ist die Höhe der deutschen Forderungen noch einmal in einer amtlichen Note zur Kenntniß gebracht worden, um im Falle eines Regierungswechsels jede etwa kommende Regierung über Deutschlands Forderungen zu unterrichten.

**England und Transvaal.**

**London, 28. Dez.** Reuters Bureau meldet aus Mauthabla vom 21. d. Mts., Oberst Chapman griff am 16. d. Mts. bei Babanango in Natal an der Grenze von Transvaal eine Burenabtheilung an. Er nahm 5 Mann gefangen und erbeutete Vorräthe. Die Buren wurden zerstreut. Später wurden sie durch Orbelars Kommando verstärkt und sollen sich jetzt mit ihren Familien und Vieh im Sabeni-Thale verschanzt haben.

**London, 28. Dez.** Die „Times“ meldet aus Mesopotamien vom 22. d. Mts. nähere Einzelheiten über die Niederlage des Generals Spang. Es wurde eine englische Kompagnie überwältigt. Einer zweiten ging es fast ebenso, eine dritte konnte entkommen, eine vierte hatte nur wenig Verluste.

**Wasserstand des Rheins.**

**Mazan, 28. Dez.** Morgens 6 Uhr 3.62 m, gef. 0.04 m.  
**Rehl, 28. Dez.** Morgens 6 Uhr 2.07 m, fällt.

**Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg.**  
Barometrische Maxima lagern über Nordwesteuropa und Continentalrundera, während westlich der britischen Inseln eine ziemlich tiefe Depression sich befindet. In Deutschland ist das Wetter wolfig und etwas kälter. Trockenheit und meist kälteres Wetter ist wahrscheinlich.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Dezember	Barom. mm	Therm. in C.	Windst. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
27. Nachts 9 11.	745.3	2.9	5.3	94	Still	bedeckt
28. Mrgs. 7 11.	748.5	1.2	4.6	92	SW	heiter
28. Mittags 2 11.	748.4	4.2	4.6	74	NO	„

Höchste Temperatur am 27. Dez. 6.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.0.  
Niederschlagsmenge am 27. Dez. 1.0 mm.

**Wetterbericht von Hundstet (Badener Höhe).**  
Sonnig, 28. Dezember, Nachm. 3 Uhr.  
Thermometerstand — 2.3°. Barometer steigt. Voraussichtliches Wetter für morgen gut. Schnee bis unterhalb Wiedenfelden.

**ERBPRINZ**  
HOTEL und RESTAURANT  
Inh.: S. F. Kipfer. 10680

Sonntag den 29. Dezember 1901.

Mittagessen à 1.50 M.  
Kraftbrühe mit Klößchen  
Schellfisch geb.  
mit Remouladenauce  
Roastbeef garnirt  
Gemischtes Obst.

Mittagessen à 2.— M.  
Kraftbrühe mit Klößchen  
Schellfisch geb.  
mit Remouladenauce  
Roastbeef garnirt  
Gebratene Poularden  
Salat und Compote  
Gemischtes Eis.

Mittagessen à 3.50 M.  
Kraftbrühe mit Klößchen  
Seezungen gratinirt  
Roastbeef garnirt  
Rehcotelette mit Trüffel  
Gebratene Poularden  
Salat und Compote  
Gemischtes Eis  
Obst.

Abendessen à 1.50 M.  
Vol-au-Vent financière  
Schnitzel, Kartoffel shipped  
Apfel-Torte.

Abendessen à 2.— M.  
Sitzmannomaisse  
Vol-au-Vent financière  
Schnitzel, Kartoffel shipped  
Apfel-Torte.

Restauration à la Carte sowie ausgewählte  
Diners in allen Preislagen.

**Spa Sommer- u. Winter-Saison Spa**  
berühmtes Kurbad mit  
nächst der deutschen Grenze an der Linie Köln—Bruxelles—Paris.  
Geschützte Gebirgs-Lage. Eisenhaltige Quellen. Trink- und Bäder-Kuren. Beste Erfolge bei Bleichsucht, Blutmangel und Nervenleiden.  
Das Casino ist das ganze Jahr geöffnet.  
Die gleichen Zerstreungen wie Monte Carlo.  
Verausgibt jährlich über eine Million für Theater, Konzerte, Kunst, Rennen Sport und Feste aller Art.  
Man verlange Prospekte vom „Sekretariat des Casinos“ in Spa (Belgien).

Gegen den prakt. Arzt **Ulrich Mayer** in Karlsruhe, 37 Jahre alt, verheiratet, Israelit, ist Haftbefehl wegen Betrugs erlassen. Es wird gebeten, denselben zu verhaften und in das Amtsgefängnis I zu Karlsruhe abzuliefern. 14931  
Karlsruhe, den 28. Dezember 1901.  
Schmitt. Weib.

**Nürnberger Lebkuchen, frisch eingetroffen. Honig,**  
garantirt naturrein, das Pfund mit 1 Mark empfecht 13583\*  
**Café Bayn,**  
Erbprinzenstraße 28.

**Bekanntmachung.**  
Im Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß es dem Personal und den Führern der Straßenreinigung und Schichtabfuhr nicht gestattet ist, Trinkgelder zu verlangen. 14930  
Karlsruhe, den 27. Dezember 1901.  
Städtisches Tiefbauamt.

**la Ruberjettmühlhölzer II,**  
nachgeflößt, ab Mannheim bei sofortiger Abnahme ausnahmsweise zu Mk. 208.— per 10 Tonnen. 14914.4.1  
Auftrag unter C. 3720 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**„Endlich“**  
ist das beste Haarwasser der Gegenwart. „Endlich“ beseitigt sicher u. schnell alle Kopfschuppen und Haarschwund. „Endlich“ reinigt intensiv Kopfhaut u. fördert den Haarwuchs! Endlich ist wohlthuend bei nerv. Kopfschmerz und Brummschädel.  
Flasche 1.50 Mk. und 2.— in allen besseren Parfüm-Geschäften zu haben. 12555\*

Das in der Nähe des Westbahnhofes und des Rheinhafens an der Landstraße zwischen Mühlburg und Grünwäldchen belegene  
61568\*

**Ziegeleianwesen**  
soll per 1. März n. J. anderweitig verpachtet werden und wollen sich Interessanten behufs näherer Auskunft an den Unterzeichneten wenden.  
**Carl Sinner,**  
Silbstraße 12, Mannheim.

Ein noch gut erhaltenes Tafelkavaleri wegen Platzmangel billig zu verkaufen. In Erfragen Ludwig-Wilhelmstr. 9, 4. St. r. B20668

**Offene Stellen**  
besetzt für Prinzipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe  
Abteilung für Stellenvermittlung, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Baden und der Pfalz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München N. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis. freco.  
Für ein Spirituosen- und Colonialwaaren-Geschäft wird per 1. Januar ein  
**junger Mann**  
im Alter von 17—19 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6926a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Honig! Honig! Honig!**  
gar. rein, per Pfd. 90 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg. 14927  
**Emil Röderer,**  
Conditorei und Café,  
Ede Waldhorn- u. Zähringerstr.

**Wer**  
eine Stelle sucht,  
eine Stelle zu vergeben hat,  
inverit am erfolgreichsten und billigsten in der  
**Badischen Presse**  
Ede Zittel und Lammstraße.

**50 Mk.**  
sollt demjenigen, der jungen, gut empfohlenen Kaufmann aus der Weinbranche passend. Kosten verhältnißlos oder vermittelt.  
Offerten unter Diskretion an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B20665.



Schwabenverein „Gemütlichkeit“



Weihnachts-Feier mit Kinderbescheerung

Unsere diesjährige findet am Sonntag den 29. ds. Mts. in der Restauration „zum Weinberg“ (Waldhornstraße 49) statt, wozu die Mitglieder nebst Familie ergebenst einladet

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. 14916

Alte Brauerei Höpfner.

Sonntag den 29. Dezember, von 11 Uhr ab:

Frühshoppen-Konzert

wozu einladet Heinrich Götz.

Gasthaus zum Laub.

Während der Feiertage:

Bockbier-Muschank

aus der Huttenkreuz-Brauerei Etlingen. Hochachtungsvoll Lukas Kappenberger.

Frau Charlotte Kühner-Herbst, Dentistin, 9501.10.10, Lammstrasse 5, zwischen Kaiserstrasse und Zirkel.

Privat-Arbeitschule

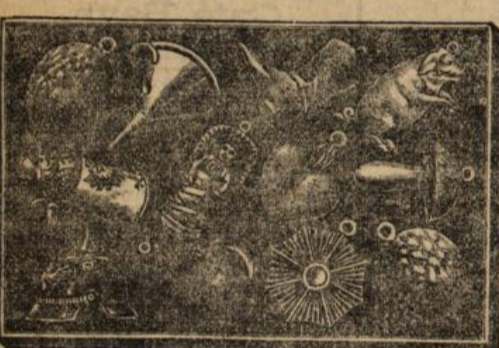
Steinstraße 27, 3. Stock, rechts.

Gründlicher Unterricht im Weisnähen, Weiss- und Sontstickern, Kleidermachen u. Zuschneiden mit Rücksicht auf's Praktische beginnt am Donnerstag den 2. Januar. B20638

Zur Unterhaltung in der Neujahrsnacht

empfehle ich

Glücksnüsse.



Man lege die Nuss in einen Blechlöffel, halte diesen über ein Licht; nach kurzer Zeit wird die Nuss schmelzen; der Inhalt derselben, eine scharfsichtige Wahrsagekarte, auch Ringe, imitierte Geldstücke oder andere scharfsichtige Gegenstände werden aus dem Löffel genommen und das flüssige Metall dann in Wasser gegossen, wodurch Figuren entstehen, welche zu allerlei heiteren Deutungen Anlass geben. — Das Stück 10 Pfg.

Japanesische Wunderblumen.

Die Samen werden auf Wasser gelegt; in wenigen Minuten gehen sie auf, wachsen und werden zu schönen, farbigen Blumen. — 1 Beisefässchen mit 12 Stück 20 Pfg. 14920.3.1

Gesellschafts-Spiele für Erwachsene

in großer Auswahl.

F. Wilhelm Doering

Nitterstraße, nächst der Kaiserstraße.



210 Mark pro Quartal

durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Baden, Württemberg und Hohenzollern verbreitete 6882a.3.2

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 3mal wöchentlich. Letzte beglaubigte Auflage 30400. Insertionspreis 20 Pfennig die Zeile. Gratis-Beigaben:

Unterhaltungs-Blatt Gemeinnützige Blätter 3mal wöchentlich, 1mal monatlich.

Kalender des Schwarzwälder Boten. Kursbücher des Winter- u. Sommerfahrplanes für Baden, Württemberg und Hohenzollern. Probeblätter gratis. Erfolgreichstes u. billigstes Publikationsorgan.

Eine größere auswärtige Maschinenfabrik, Spezialität: Complete Brauerei- und Brennerei-Einrichtungen, sucht einen gewandten

Vertreter

für hiesigen Platz und Umgegend. Offerten unter Nr. B20667 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besserer Herr sucht per 1. Januar im Centrum der Stadt gut möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B20653 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

mit schöner Handschrift, flott im Rechnen, wünscht sofort Stellung. Offerten unter Nr. B20654 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Carl Winter

sprechen wir hiermit allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, insbesondere auch den tit. Vereinen, unseren verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1901. 14917

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Karl Räuber

Schriftsetzer

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14928

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Marx, geb. Fränkle,

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. 14929

Karlsruhe-Nüßburg, den 28. Dezember 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Marx, techn. Assistent, nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwester und Schwägerin

Elise Störk,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1901. 14932

Darlehen

von 100 M. aufwärts erhalten Personen jeden Standes zu 4, 5, 6 % und leichtere Quartals-Rückzahlungen vermittelt durch A. M. Lörcz & Co., prot. Handelsgesellschaft und Gelbagentur, Dudayest, Ketschenergasse 4. Retourmarke erwünscht. 6886a.6.2

Diskrete Entbindung

mit bester Pension u. gewissenhaftester Pflege finden Damen bei Frau Ulrich, Hebamme, Douglasstraße 30, 2. St., Karlsruhe.

Darlehen

gegen ratenweise Rückzahlung vermittelt B. Noss, Rühlhausen i. G. Briefporto beizufügen. 5912a.26.20

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Joh. Rüsterholz,

für die zahlreiche Leichenbegleitung, die reichen Blumenspenden, den erhabenden Trauergefang des Gesangsvereins „Badenia“ und für die aufopfernde Pflege der Beerdigungsschwesterinnen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1901. B20688

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die Feiertage

empfehle:

Weiss- u. Rothweine in allen Preislagen, Südweine, als:

Malaga, Madeira, Sherry, 14923.2.1 Portwein.

Liköre.

Arac, Rum, Cognacs.

Schwarzwälder Kirschen- und Zwetschgenwasser, div. Schaumweine

zu den billigsten Preisen

Aug. Lösch Nachfolger,

Ecke Kaiser- u. Adlerstr.

Telephon 1282.

Lakriziné,

bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, 1/2 Btl. 30 Pfg. 14925

Götte Sängers-Pastillen, per Schachtel 25 Pfg. sind zu haben bei

Emil Röderer, Conditorei und Café,

Ecke Jähringer- u. Waldhornstr.

Rothwein

zu Glühweinbereitung per Liter 1 Mark 18356\* empfehle B20664

J. Weber Ww., zum Wiener Hof.

Zuckerrübenschnitzel,

frische, offerirt zu M. 40.— per 200 Ztr. 18356\*

ab Mutterstadt gegen Nachnahme

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Bei Verstopfung.

Käuflich bei allen Apothekern,

Bei Fettaucht.



Drogisten u. Mineralwasserhändlern

Wirthschaftsgesuch.

Lüchtige, kautionsfähige Wirthsleute suchen eine Wirthschaft in Badst oder Japs, am liebsten auf einem guten Landorte. Offerten unter Nr. B20658 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrstöchter-Gesuch.

Erlaube mir, die geehrten Hausfrauen von hier und auswärts auf die am 1. und 15. n. Monats beginnenden Glanz- u. Feinbügelschule aufmerksam zu machen und erlaube Sie, mir Ihre Töchter anvertrauen zu wollen.

Gründliche und neueste Lehre, sowie beste Behandlung werden zugesichert. Töchtern von auswärts wird jede Erleichterung geboten. Alles Nähere im Feinbügelschulbüchlein bei 14925

Frau M. Kohlund, Marktgrabenstraße 52, beim Rondellplatz.

Das Sargmagazin

von Karl Krieger, Kronenstraße 34

empfehle sein reichhaltiges Lager in Holzsärgen

sowie Sinterinsägen, Metall- und Hartgussfärgen in einfacher und feiner Ausführung.

Sämmtliche Särge werden für den Versandt per Bahn oder Wagen in vorchriftsmäßiger Weise geliefert. Der Preis eines Sinterinsäges beträgt 40 M.

Die Uebernahme von Leichentransporten wird unter fachmännischer Leitung bei billiger Berechnung übernommen. B20643.2.1

Nach Frankreich.

Ein Fräulein, das geneigt ist, einige deutsche Stunden zu geben, würde gegen franz. Unterricht in einem kleinen Pensionat in der Nähe von Paris aufgenommen. Eintritt sofort. Gest. Off. unt. Nr. B20646 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 29. Dezember. 10. Vorstellung außer Abonnements. Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen.

Der Hochzeitstag

Schwank in vier Akten von Wilhelm Wolters und Königsbrunn-Schauw. Leiter der Aufführung: Direktor Oswald Gaudt.

Personen:

Dr. Hans Schmidt, Rechtsanwält. Friz Herz.

Marie, seine Frau. Minna Höcker.

Dr. med. Hans Klemm, Kreisphysicus. Hugo Höcker.

Melanie, seine Frau. Lisa Pöschel.

Fritz von Nauendorf, Referendar. Mr. Gerlach.

Müller, Bureauvorstand. Wihl Kempf.

Herrmann, Schreiber. G. Benedict.

Hierbalg, Weinhausbesitzer. Heinrich Reiff.

Else Wedels, Altwine Wälder.

Frau Schmalz Maries Mutter. S. Rachel-Bender.

von Weinhold Ein- Leop. Dahlberg.

Weder (identisch) Siegf. Heimgel.

Erster Dienermann Fritz Soot.

Dritter Dienermann August Haag.

Anna, Dienstmädchen Maria Genter.

Ort der Handlung: Dresden. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb drei Uhr. Ende gegen halb 5 Uhr.

Kasse-Eröffnung halb 2 Uhr. Ermäßigte Preise.

Sonntag den 29. Dezember.

(Abth. B) Gelbe Abonnementskarten. 27. Abonnements-Vorstellung.

Mignon.

Oper in drei Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Musikalische Leitung: Felix Mottl.

Sceneische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Wilhelm Meister. Hans Bussard.

Lothario. Hans Keller.

Mignon. Henriette Mottl.

Wihlme. Mitglieder einer M. Weder.

Lothario's reisenden Schatz. G. Schaar.

Lothario's Spielgesellschaft Schmidt.

Der Fürst von Tiefenbach. Wilhelm Kempf.

Der Baron von Nollenberg. Herm. Benedict.

Die Baronin. Anna Blau.

Friedrich, deren Neffe Wilhelm Meyer.

Jarno, Anführer einer Jägertruppe. Josef Mart.

Jofari, ein Jägermeister Emil Hunkler.

Antonio, ein alter Diener August Haag.

Bourgeois Damen u. Herren. Bürger.

Schauspieler. Jägermeister. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790.

Im ersten Akt: Jägermeistertanz arrangirt von Paula Bayz.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr. Mittel-Preise.







**Glückwunsch- und Besuchs-Karten** in schönster Ausführung

Liefert rasch und billig

**Buchdruckerei Ferd. Thiergarten,**  
„Badische Presse“ Karlsruhe Lamnstrasse 1a.



Red Star Line in Antwerpen, K. Kornsand in Karlsruhe, 111 Kaiserstrasse.

**Schwache Augen**  
werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brandweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden.

**!! Damen !!**  
**LÄSTIGE HAARE**  
D' BROWN'S  
ENTHAARUNGSMITTEL

**Harzer Kanarienvogel**  
großartige Hohl- u. Schokolletter, Tag u. bei Nacht singend, à 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. Nachnahme, Garantie für Wert und gute Ankunft.

**Zuckerrübenschnitzel,** frische und getrocknete.  
**Corfstreu, Corfmull** empfiehlt 12883\*  
**Karl Baumann,** Akademiestraße 20.

**Damen** finden diskrete Aufnahme und gewissenh. Pflege bei **Frau Stecher, Kadamms, Karlsruhe, Schönenstraße 79.**

**kleidermacherin** hält sich in allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen. 220649.32 Jähringerstr. 59, III.

**Bunsch-Essenz,** eigenes Fabrikat, hochf. Qualität, 1/2 Flasche nur Mk. 2.— empfiehlt 14820.4.2  
**J. Lösch, Drogerie,** Herrenstraße 35.

**Den Vorzug** unter vielen Cognac-Sorten hat unstreitig mein **COGNAC**

MIT DEM ROTHEN KREUZ.  
Derselbe wird in Deutschland nach franz. Art hergestellt, ist also mit dem hohen Zoll des Auslands-Cognacs nicht belastet. Wegen seiner Güte und Wohlbekömmlichkeit wird mein Cognac in Krankheitsfällen **ärztlicherseits** vielfach empfohlen.

Um Massenabsatz zu erzielen, habe den Preis auf nur **Mk. 2.—** für eine Flasche gesetzt. Alleinige Verkaufsstelle **C. Frohmüller,** Inh. J. Klasterer, Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 32, am Ludwigsplatz.

**Eier!**  
**Eppler,** Garlon = Hasse 12.  
100 Stck von M. 5.30 an. Abgabe jedes Quantum. Beste Gelegenheit für Händlerinnen und Wiederverkäufer. 14254

**Zuckerrübenschnitzel,** frische und getrocknete.  
**Corfstreu, Corfmull** empfiehlt 12883\*  
**Karl Baumann,** Akademiestraße 20.

**Damen** finden diskrete Aufnahme und gewissenh. Pflege bei **Frau Stecher, Kadamms, Karlsruhe, Schönenstraße 79.**

Gegr. 1815. Tel. 282.  
**KASSENSCHRÄNKE** mehrfach prämiert  
**KASSETTEN** in reichster Auswahl.  
**Wilh. Weiss** Kassen- und Tresorbauanstalt 12124.9  
KARLSRUHE, Erbprinzenstrasse 24.  
Lieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs, Sr. D. des Fürsten zu Fürstenberg, der Kaiserl. Post und sämtlicher badischen Staatsbehörden.

Am 31. Dezember unanänderlich Ziehung der X. **GROSSEN BADISCHEN PFERDE-LOTTERIE** mit unübertroffenem Haupttreffer von **30000 mark**

100000	10000
70000	7000
30000	3000
10000	1000
30000	30000
30000	30000

Lospreis nur **1 Mark** (11 Stck 10 Mark) Porto und Liste 30 Pfa. empfindlich zur baldigsten Abnahme

Am 7. u. 8. Januar Große Ziehung der **KÖLNER-SANITÄTS-LOTTERIE** zum Besten des Deutschen Vereins für Sanitätshunde mit **2500 Gewinnen** im Werte von **40000 mark**

10000	1000
4000	400
2000	200
1000	100
23000	23000

Lospreis nur **1 Mark** (12 Stck 12 Mark) Porto und Liste 30 Pfa.

Generaldebit **Alfred van Perlestein & Co.** Kaiserstrasse 112, Karlsruhe. sowie in Karlsruhe bei: Carl Götz, Gießstraße; E. Wegmann, Waldstraße; Chr. Wieder, Rippertstraße.

Die weit und breit bekannte und in allen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstrasse 45,** Lieferant des Verbandes deutscher Beamtenvereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privatkreisen, verdient die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkanntesten beiten hoch **Nähmaschinen** mit feinsten und reich-armigen verz. Salon-Gestell, Soft Singer, harter Bauart, hochleg. Aufbaumisch, Verschlußkasten m. Sämmt- 48 Mark lägl. Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffmaschinen, Schuhmachern-, Schneber- und Schnellnähermaschinen mit großer Spule, sowie Koll-, Bring- und Waschmaschinen zu billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anmerkungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. Viele tausend Anerkennungen aus Beamten- und Privatkreisen kann im Original auf Wunsch einsehen 6402a.5.2

**Borsylo!** Nachweisbar bestes **Mund- u. Zahnwasser.**

**Hanf-Couverts** mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

**Lodenjoppe** **Herkules à 10 Mk.** ist unübertrefflich. Nur zu haben bei **12041.20 J. Schneyer,** Ede Marien- und Berberstraße.

**Kautschukstempel** jeder Art liefert rasch u. billig Wiederverkäufer überall gesucht. **Stempelfabrik Badenia** Karlsruhe i. B., Schützenstr. 12128

**Dank!** In 14 Tagen Haar. Mein Haar fiel mir kettenweise aus und hatte ich innerhalb 14 Tagen durch den berühmten Haarspezialisten **H. Aito, Herford,** mein Haar wieder vollständig hergestellt, wofür ich meinen herzlichsten Dank ausspreche, und dieses Allen gewissenhaft empfehlen kann. Prospekt kostenlos. **Huesmann 22.** Für die Richtigkeit mit dem Orig. **Heinrich Lemke,** vereid. Bücherrevisor, **Herbert Seibert,** Justizrat und Notar. 5770a

**Emser Pastillen** mit Plombe, dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung. Zum Gurgeln, Inhalieren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche **Emser Quellsalz** mit Plombe. Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

**Emser Pastillen** mit Plombe oder **Emser Quellsalz** mit Plombe. Vorrätig in Karlsruhe in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Als schönste Salondamen, **Zeppische, Vorlagen,** bestes Mittel gegen kalte Füße und Rheum, empfindliche prima geräderte, ca 1 Qm große, schneeweisse (wie Eisbar), aschgrüne und silbergrüne wollige 6806a.8.4

**Haidshundenfelle** per St. zu 4-7 Mk. geg. Nach. Nichtconvenirende nehme franco zurück. **H. Menke, Bisingen** (Eneburger Halde).

**Damen** finden ungenierte, absolut verschleierte Aufnahme in Privatentbindungsanstalt unter ärztl. Aufsicht. Kein Heimatsbericht. — Wägige Preise. Frau **Debamme Schucker, Rint-** heim bei Karlsruhe i. B. 114567

**Privatkursus für Damenschneiderei** wird praktisch ertheilt nach anerkanntester, leichtfaßlicher französischer Methode. 11886.11.10 Damen, welche Vorkenntnisse haben, genügen zur vollständigen Ausbildung 1-3 Monate für den Beruf und Privat. **Eugenie Spiess, Robes,** Kronenstraße 16, g. d. Groß. Schloß-Platz.

**I. Internat. Stellen-Bureau** v. R. Klinger, Straßburg i. El.-. Alter Weinmarkt 41, sucht u. placirt immerfort Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Büffetdamen, Sellerieninnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburgen, Kochschülerinnen etc. **Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.**

**Halb so billig wie thierische Fleischextrakte** ist **Pflanzenfleischextrakt Ovos!** Zu haben in allen besseren Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. 12156

**Homöopathie** Die rein homöopathische Central-Apothek e Cannstatt (Württ.), **Hofrat V. Mayer,** empfiehlt sich zur prompten und gewissenhaftesten Lieferung sämtlicher homöopathischer Arzneimitte, Utensilien, Kassa-, Reise- u. Taschena. Apotheken, sowie aller einschlag. Litteratur. Preisl. grat. u. froo.

**Steinkohlenbrikets B. B.** von Marau, bestes, erstklassiges Fabrikat (über 9 Tage Verbampfung, nur 7% Asche) in Stücken von 8, 5, 10 Kg. für alle Fabrik- u. Kesselfeuerungen passend, auch für Handbrand zum Kochen u. langen Anhalten vorzüglich geben zum billigen Preise in jedem Quantum ab und versenden überallhin **Kiefer & Streiber** in Karlsruhe, 11895\* Zintenheimerstraße 15.

**Anthracit IIb** 15/25 mm, nachgefeibt, beste Soudicainmarke, für alle Dampfkessel passend, ab Mannheim waggoneweise sehr billig abzugeben. 8.8 Schriftliche Anfragen unter 13755 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Geschäftshaus** in Amststadt des Bad. Oberlandes, vorzügl. Lage, 3 feld. Objekt, geräum. Laden u. Nebenräume, für Schuh- oder Kleiderhandlung sehr geeignet, zu M. 25000.— bei M. 1000 Anzahlg. sonst günstige Bedingungen zu verkaufen. 6870a.3.2 Näheres durch **Edld. Bureau** für Liegenschafts- und Hypoth.-Verkehr in Freiburg i. S.



1) Badische 3 1/2% Eisen-Anleihen von 1880 und 1886.

Verloofung am 6. December 1901. Zahlbar am 1. Juli 1902 oder vom 2. Januar 1902 ab gegen Berechnung der Stückzinsen.

2) Bulgarische Nationalbank.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. Mai 1902.

3) Oesterreichische Anleihen von 1880.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

4) Freiburger Staatsbank.

Verloofung am 1. October 1901. Zahlbar am 1. October 1902.

5) Jura-Simplon-Eisenbahn, Obligationen.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

6) Köln-Mindener Eisenbahn, Obligationen.

Verloofung am 1. December 1901. Zahlbar am 1. Februar 1902.

7) Oesterreichische 100 Fl.-Lose von 1884.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 1. März 1902.

8) Oesterreichische Nordwestbahn, Prior.-Oblig. Litt. B.

Verloofung am 1. October 1901. Zahlbar am 1. Mai 1902.

9) Schaerbecker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verloofung am 30. November 1901. Zahlbar am 1. October 1902.

10) Stockholmer Theater-Praemien-Obligationen v. 1893.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 20. December 1901.

11) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4% Praemien-Pfandbriefe von 1871.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

12) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

1) Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn 7 1/2% Lose von 1856.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

2) Oesterreichische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

Verloofung am 6. December 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

3) Otmansische 4% Anleihe von 1894.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

4) Rottdamer Schauburg-Gesellschaft, 1/2% Fl.-L. v. 1894.

Verloofung am 1. December 1901. Zahlbar am 15. Januar 1902.

5) Schweizer 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verloofung am 10. December 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

6) Gold-Anleihe von 1895.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

7) Chinesische Gold-Anleihe von 3,000,000 Fr.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

8) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

9) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

10) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

11) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

12) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

13) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

14) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

1) Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn 7 1/2% Lose von 1856.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

2) Oesterreichische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.

Verloofung am 6. December 1901. Zahlbar am 1. Januar 1902.

3) Otmansische 4% Anleihe von 1894.

Verloofung am 2. December 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

4) Rottdamer Schauburg-Gesellschaft, 1/2% Fl.-L. v. 1894.

Verloofung am 1. December 1901. Zahlbar am 15. Januar 1902.

5) Schweizer 2% 100 Fr.-Lose von 1896.

Verloofung am 10. December 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

6) Gold-Anleihe von 1895.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

7) Chinesische Gold-Anleihe von 3,000,000 Fr.

Verloofung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. November 1901.

8) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

9) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

10) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

11) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

12) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

13) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.

14) Muehlbacher Brauerei vorm. Freiherrl. v. Saldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe.

Verloofung am 26. November 1901. Zahlbar am 1. April 1902.



# Die Gartenlaube

beginnt ihren Jubiläums-Jahrgang

mit dem feilschen Roman

„Seite Oldenroths Liebe“

von W. Reimburg

und der ergreifenden Novelle

„Sommerseele“ von Helene Böhlau

Ehonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark

••• Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter •••

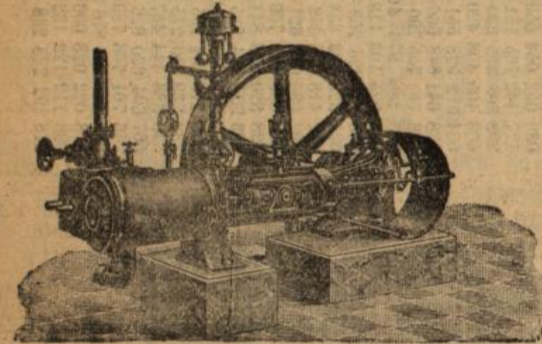
6908a.5.1

**BALBERT Tensi**, Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20,  
empfiehlt in grösster und schönster Auswahl:  
**B**Ansichtskarten, Neujahrskarten, Scherzkarten,  
**innen 2 Stunden** \* \* \* \* \*  
Anfertigung von Visit- und Neujahrskarten  
zu billigsten Preisen.

NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

14888.2.2

**Eisenwerke Gaggenau** Aktiengesellschaft, Gaggenau (Baden).  
Eisengiesserei — Maschinenfabrik.



**Dampfmaschinen**  
von 20 HP an,  
mit Präzisions-Schieber- und Ventil-Steuerung.  
Moderne Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.

**Transmissionen**  
nach den neuesten Erfahrungen.  
Oelkammerlager mit Ringschmierung.  
Auf Maschinen geformte  
**Riemscheiben**  
ein- und zweitheilig in jeder Grösse.

Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe:

4282a

**Gaggenauer Dampf-Spasmotore.**

**Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit**



in erster Linie dem Gebrauch der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten

**Original Pasta Pompadour,**

erfunden von welt. Medic. Dr. M. Rix. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhafteste frische Gesichtsfarbe, bewirkt schönes, satineses Teint selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Zehrflecke, Blättermaten, Wimpern, Rötze, jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Königen etc., wovon die besten und besten Beweise aufzuzählen. Der Beweis für die Wirklichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel erstanden und wieder verschwanden. Preis per Kistchen für 6 Monate 3 Mark.

**Pompadour-Milch**

beruht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte. — Originalflaschen 3 Mark, Pompadour-Seife 60 Pf., Pompadour-Pomade in Tola, crème, weiß 2 Mk. 30 Pf.

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne** (Anton Rix & Brüder), alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, Wien, Meaterstr. 16. Bei Kauf nehmen man nur plombierte Packete.

Depot in Karlsruhe: **T. Delpy, Friseur und Parfumerie**, Herrenstr. 17. 5768a.8.5

**EISEN-SOMATOSE** Eisenhaltiges Fleisch-Eiwasser.  
Hervorragendes Kräftigungsmittel für **BLEICHSÜCHTIGE**.  
Eisen-Somatosse besteht aus Somatosse mit 20% Eisen in organischer Bindung. Farbonfabrik vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

**Bundezucht- und Dressuranstalt**  
**P. Schmölz, Ditzingen, D.M. Leonberg**, empfiehlt Hunde aller Rassen in nur gut dressierten Exemplaren. Ich mache besonders auf meine **Mauesdresstür** aufmerksam, welche auf **lebenden Mann** anführer. 758a.27.24



Neueste Dressuranstalt Württembergs, gegründet 1845. — Viele Anerkennungen. — Specialzucht deutscher Windhunde (Hattenfänger).

**Tanzstunde** jeden Sonntag Nachm. 4—6 Uhr und 8—10 Uhr. Honorar monatlich 4 Mark inkl. Spesen. Adressen bittet man unter Nr. 14507 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzusenden, worauf Näheres erfolgt. 10.9

**Nanarienvogel** (Adäte Garzer) sind billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 2, Baden. B703

## Zum Abschluss von: Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

(Prämie für kleinere Haushaltungen ca. 2.— pro Jahr, Prämie für mittlere Haushaltungen ca. 4.— pro Jahr, Prämie für größere Haushaltungen ca. 10.— pro Jahr);  
Haftpflicht-Versicherungen aller Art  
Unfall-Versicherungen  
Fahrrad-Diebstahl-Versicherungen  
Collectio-Versicherungen  
Glas-Versicherungen 4985\*  
Versicherungen von Post- und Eisenbahn-Werthsendungen  
Eisenbahn-Unfall-Versicherungen (auf 20 Jahre und fürs ganze Leben)  
Kautio- und Garantie-Versicherungen  
Sturm-Versicherungen  
empfehlen sich die **Generalagentur der Adäte Garzer** in Karlsruhe, Kaiserstr. 114.

**Friedr. Maisch jun.**  
Bismarckstr. 32,  
Karlsruhe i. Bad.  
Agenten und stille Vermittler gegen hohe Provision überall gesucht!

## Müller's rühmlichst bekannte Accord-Zither

ist die solideste und beste. Reparaturen ausgeschlossen.  
Ohne Noten-Kenntnisse in einer Stunde zu erlernen.  
Preis incl. Schule und allem Zubehör  
7.50 Mk., 10 Mk., 16—18 Mk. und höher, Ansicht in meinem Laden Jedermann gerne gestattet. 11959\*  
**Hugo Kuntz (O. Laffert's Nachf.)**  
Musikalien, Musikinstrumente, Karlsruhe, Kaiserstr. 114.

## Säckinger Trompeter-Bitter

unübertreffliches Des-füllat aus den edelsten Magen-Heilkräutern. Hebt den Appetit, fördert die Verdauung, hindert die Magen-Verfäulung, erwidert mitb. Erleichterung bei Katarrh.  
Vielfach prämiert, patent-amtlich geschützt.  
Nützlich empfohlen u. fabri-ziert von 6090a.10.6  
**F. Baumgartner-Dossenbach**  
Großh. bad. Hoflieferant,  
Säckingen a. Rh.  
Niederlage für Karlsruhe u. Umgebung: **Eugen Helff's Nachf.**, Colonialwaren (Inhaber Theodor Martin), Karl-Friedrichstr. 6, Ecke Birtel.

## Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,  
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—  
bei 9408  
**Karl Baumann**,  
Akademiestr. 20,  
Carl Roth, Hofdragerie.  
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.  
Johannes Steltz, Waldstr. 42.

## Man verlange Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen  
Ärztlich empfohlen.  
Preise auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.  
Cognac zuckerfrei „3.“  
Vorzügl. 1. Gensende u. Zuckerkränke.  
Alleinige Verkaufsstellen:  
**O. Mayer**, Wilhelmstr. 20.  
**V. Merkle**, Kaiserstr. 160.  
**H. Munding**, Hofstr. Kaiserstr. 110  
**C. Roth**, Hofstr., Herrenstr. 26.  
**L. Sturm Nachf.**, 1800a  
**A. L. Beck**, Kaiserstr. 160.  
**Julius Dehn Nachf.**, Drogerie,  
Zähringerstr. 55.  
**August Kühn**, Schützenstr. 13.  
**Franz Oesterle**, Ecke der  
Blumen- und Bäckerstrasse.  
Mühlig: **Aug. Müller**,  
Untergrombach: **Jos. Zöller**,  
Durlach: **G. F. Blum**, Haupt-  
strasse 28.

## Stauenerregend!

billig liefert die Cigarren- u. Tabak-fabrik v. **Gebr. Höfer & Eokes** in Ladenburg, Baden, ab hier v. Radm.: 6022a.39.26  
**la. Cigarren**  
100 St. M. 2.60, 2.90, 3.00, 3.20, 3.40, 3.50, 3.60, 3.70 bis 10.00.  
**ff. Rauchtabelle**  
10 Pfd. M. 0.70, 1.00, 1.50, 2.50, 3.50, 4.40, 6.80, 7.80, 8.50.  
**ff. Cigaretten**  
100 St. 0.65, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 4.00. (Unter 300 St. nicht.)  
Täglich viele Aufträge. Jeder Ver-such bringt dauernde Kunden. Umtausch gestattet. Laufende Anerkennungen.

## Edel-Tannen-Honig

ist vergriffen, offeriere dagegen **la. Blütenhonig**, hocharomat., Bofst. v. 10 Pfd. 9 Mk., 5 Pfd. 5 1/2 Mk. franco mit Büchse geg. Nachn. 2818a\*  
**O. Hartmann, Zuckerei**,  
Gernsbach i. B.

Letzte Jahresfrequenz über 400 Schüler.

## Spöhrer'sche Höhere Handelsschule, Calw i. Württg.

Nächste Aufnahme in die beiden 6monat. Separat-kurse am 7. Januar 1902. Unsere Separaturien bieten jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Schönschreiben, Stenografie, Maschinenschreiben etc. **Abteilung A** eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; **Abteilung B** für solche, die mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Besitzer **Direktor Weber**. 6295a.6.6

**Landwirtsch. Technikum St. Goarshausen a. Rh.**  
Ausbildung und Stellung erhalten Herren jeden Alters und Standes spec. Landwirte und landw. Beamte. Eintritt am 1. jeden Monats. Günstige Bedingungen, staatl. geprüfte Lehrer. Prospekte und Auskunft gratis. 4260a.13.12 **Die Direktion.**

**Heinrich Falke**  
Karlsruhe i. B.,  
24 Karlstraße 24  
fabriziert als Spezialität  
**Sterbewäsche und Grabkränze**  
11074 sowie sämtlichen 20.18  
**Sarg- und Todtenschmuck.**  
Verkauf nur en gros.

## GRITZNER - Nähmaschinen

Beliebteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen  
Vertreter für Karlsruhe: **Schwinn & Ehrfeld**  
Kaiserstr. 99,  
Adlerstr. 34.  
Zum Stecken und Stopfen vorzügl. geeignet.  
2200 Arbeiter. **Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach.** Begründet 1872.

**GRITZNER**  
Fahrräder.  
Mustergiltige Qualitätsmarke. Modelle 1902.

## Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679  
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.  
Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.  
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

## Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Loreley-Haar, habe solches infolge 14 monatlich. Gebrauches meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieses ist als einziges Mittel zur Förderung des Wachstums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf als auch dem Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.  
Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.  
Postversand täglich bei Vor-einsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind. 6691a

## Anna Csillag

BERLIN, Friedrichstr. 56,  
Ecke Krausenstr.  
WIEN I, Seilergasse 5.

## Prima neue Gänsefedern!

Die dieselben von der Gans gerupft werden. a Pfd. 1.40 Mk.  
Kleine ausgeleerte Mittelfedern, sehr zartdunn a Pfd. 2.— Mk.  
Pufffedern, Halbbaune, schneeweiß a Pfd. 2.50 Mk.  
Prima gefüllte Federn, sehr zart u. dunn a Pfd. 2.75 Mk. u. 3.— Mk.  
Verfende gegen Nachnahme und nehme, was nicht gefüllt, zurück.  
**B. Lanersdorf**, Gänsefedern-Fabrik, **Reuthebbin 132.**

## Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Bad. Presse“